

Pressemitteilung

Bad Zwischenahn, 5. Dezember 2024

Auftakt zur Energiewende bei Hüppe

Ammerländer Industrieunternehmen setzt zunehmend auf nicht-fossile Energieträger – Solar-Kraftwerk in Betrieb genommen

Seit dem 12. November 2024 nutzt der Ammerländer Duschplatzspezialist Hüppe (www.hueppe.com) Strom aus einem dachgestützten Solarkraftwerk, das auf drei seiner Werkshallen im Gewerbegebiet Kayhauserfeld installiert worden ist. Insgesamt 5.500 Quadratmeter misst die Fläche, die die insgesamt 1.872 Photovoltaik-Module des Kraftwerks belegen. Rund 670.000 kWh Strom wird die Anlage pro Jahr mit Hilfe der Sonne komplett emissionsfrei erzeugen – dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von annähernd 200 Vier-Personen-Haushalten in Deutschland. „Damit werden wir zunächst etwas mehr als 30 Prozent unseres Strombedarfs decken“, sagt Hüppe CFO Michael Amende. Durch Optimierungen im Betrieb und Umstellung von bisher mit Gas betriebenen Anlagen auf Alternativen, die mit klimafreundlich erzeugtem Strom laufen, soll dieser Anteil mittelfristig auf 40 Prozent ansteigen. So sollen etwa künftig verstärkt strombetriebene Flächen- und Infrarotheizungen für die nötige Raumwärme sorgen.

Weniger CO₂

„Unser Ziel ist es, fossile Energieträger schrittweise durch erneuerbare Energien zu ersetzen, die wir selbst produzieren“, erläutert Michael Amende. Derart will sich der Mittelständler ein Stück unabhängiger vom Strom- und Gasmarkt machen – mit Kostenvorteilen, die der eigenen Wettbewerbsfähigkeit zugute kommen. Zugleich reduziert Hüppe mit dem Solarstrom seine direkten Treibhausgasemissionen weiter. „Im Vergleich zum Referenzjahr 2020 haben wir 2023 unseren direkten Kohlendioxid-Ausstoß bereits um 28 Prozent gesenkt. Mit der Nutzung unseres Solarstroms wollen wir den nächsten Schritt gehen“, betont der Hüppe Finanzchef. „Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele in Deutschland und tragen so auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung.“

Investorenmodell

Begonnen haben die Planungen für das Hüppe Solarkraftwerk bereits im Herbst 2021. Das Energie- und Qualitätsmanagement des Industrieunternehmens hat sich auf der Suche nach der optimalen Lösung für ein Investorenmodell entschieden. Detailplanung, Errichtung und Genehmigungsprozess sind durch die IEU Solar & Stromspeicher GmbH aus Bad Wiessee sozusagen schlüsselfertig erfolgt. Der Betrieb der PV-Anlage obliegt der Solar Direktinvest GmbH mit Sitz in Nürnberg, die die Dachflächen vom Bad Zwischenahner Sanitärhersteller zu diesem Zweck gepachtet hat. Im Gegenzug kauft Hüppe zu einem Vorzugspreis „grünen“ Solarstrom vom Betreiber ein. Wenn sich dieses Modell in der Praxis bewährt, ist ein Ausbau des Solarkraftwerks durchaus vorstellbar. „Ausreichend Dachfläche steht dafür in jedem Fall zur Verfügung. Doch wir wollen jetzt erst einmal Erfahrungen im Betrieb sammeln“, erklärt Michael Amende. „Auf dieser Basis werden wir dann entscheiden, inwieweit eine Erweiterung in naher Zukunft in Frage

kommt.“ Eine umfassende Entbürokratisierung des Planungs- und Genehmigungsprozesses könne dabei helfen. „Installiert und betriebsbereit waren die PV-Module nämlich schon seit November 2022“, betont der Hüppe Geschäftsführer. Die Notwendigkeit zur Einbindung zahlreicher Ämter, Behörden und Verbände sowie Netz- und Messstellenbetreiber hat den Inbetriebnahmeprozess erheblich in die Länge gezogen: „Wir hätten sehr gern schon deutlich früher unseren klimafreundlichen Strom genutzt.“



Klimafreundlicher Solarstrom: Die Photovoltaik-Anlage aus 1.872 Modulen auf dem Wannenberg und den Montagehallen des Duschplatzspezialisten Hüppe erzeugt mit Hilfe der Sonne rund 670.000 Kilowattstunden Strom im Jahr.

© HÜPPE GmbH

[241205_HUPPE_Solar-Kraftwerk_01.jpg]



„Unser Ziel ist es, fossile Energieträger schrittweise durch erneuerbare Energien zu ersetzen, die wir selbst produzieren“, erläutert Hüppe CFO Michael Amende. Derart will sich das Ammerländer Industrieunternehmen ein Stück unabhängiger vom Strom- und Gasmarkt machen – mit Kostenvorteilen, die der eigenen Wettbewerbsfähigkeit zugute kommen

© HÜPPE GmbH

[241205_HUPPE_Solar-Kraftwerk_02.jpg]

Über Hüppe – den Duschplatzspezialisten

Die Hüppe GmbH mit Stammsitz in Bad Zwischenahn ist Spezialist für innovative Lösungen für den gesamten Duschbereich im modernen Bad. Die 1889 von Justin Hüppe gegründete Firma gilt als einer der führenden europäischen Hersteller von Duschtrennungen, Duschwannen, Wandverkleidungen und Dusch-Accessoires, seit sie 1966 als Pionier in Europa Duschtrennungen auf den Markt gebracht und damit den Grundstein für eine neue Produktkategorie gelegt hat. Seither hat sich Hüppe durch zahlreiche zukunftsweisende Innovationen wie etwa das Kedersystem, die besonders reinigungsfreundliche Anti-Plaque-Glasoberfläche oder die patentierte schraubenfreie Montage für Wandverkleidungen einen Ruf als eine der international führenden Highend-Marken für den Duschbereich erarbeitet. Hüppe punktet nicht nur mit Lösungen, die mit ihrer Premiumqualität „Made in Germany“, einem Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit, ausgezeichnetem Design und Kundennutzen Maßstäbe setzen, sondern überdies mit einer erstklassigen Servicequalität. Nicht von ungefähr finden sich Hüppe Produkte in zahlreichen renommierten Projekten wie zum Beispiel im luxuriösen Ushuaia „Ibiza Beach Hotel“, im Kreuzfahrtriesen „AIDAnova“, in der 5-Sterne-Residenz „Sapphire House“ in Antwerpen oder in den „Skyland“-Wohntürmen in Istanbul.

Hüppe beschäftigt rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 240 davon in Deutschland. Das Unternehmen produziert an seinem Stammsitz in Bad Zwischenahn und im türkischen Kapaklı/Tekirdağ (westlich von Istanbul). Seit 2021 gehört die Hüppe GmbH zur Aurelius Gruppe.

Pressekontakt

KommunikationsKonsortium

Dr. Carsten Tessmer

T + 49 4462 209 6683/209 6685

M + 49 160 991 36380

press@hueppe.com

hueppe@kommunikationskonsortium.com